

# KUNSTCHRONIK

MONATSSCHRIFT FÜR KUNSTWISSENSCHAFT  
MUSEUMSWESEN UND DENKMALPFLEGE

MITTEILUNGSBLATT DES VERBANDES DEUTSCHER KUNSTHISTORIKER E.V.  
HERAUSGEGEBEN VOM ZENTRALINSTITUT FÜR KUNSTGESCHICHTE IN MÜNCHEN  
VERLAG HANS CARL, NÜRNBERG

---

44. Jahrgang

Juli 1991

Heft 7

---

## Institutionen

### DAS YALE CENTER FOR BRITISH ART IN NEW HAVEN

Die traditionell lückenhafte Behandlung der britischen Kunst in der deutschen Forschung hat zwangsläufig zu einem Informationsdefizit bezüglich der Forschungseinrichtungen geführt, in denen man sich mit britischen Materialien beschäftigen kann. Der folgende Bericht über das Yale Center for British Art (BAC) in New Haven will dazu beitragen, dem abzuhelfen.

Das BAC besitzt die größte Sammlung britischer Gemälde, Druckgraphiken, Handzeichnungen, Plastiken sowie seltener Druckschriften außerhalb Großbritanniens selber. Sie ist nicht allein kunstgeschichtlich, sondern in breiterem Sinne kulturgeschichtlich ausgerichtet. Die ältesten Objekte stammen aus dem 15., die jüngsten aus dem 20. Jahrhundert; der Schwerpunkt der Sammlungen liegt jedoch bei Kunstwerken und Druckschriften aus der Zeit zwischen 1697 (dem Geburtsjahr Hogarths) und 1851 (dem Todesjahr Turners). Das 1966 gegründete und seit 1977 der Öffentlichkeit zugängliche Center wurde der Universität Yale von ihrem ehemaligen Absolventen Paul Mellon gestiftet. Seine private Sammlung bildet den Kern der Bestände, die laufend durch Schenkungen, Vermächtnisse und Zukäufe ergänzt werden. Untergebracht ist das BAC in dem letzten Museumsgebäude, für das Louis I. Kahn (1901–1974) als Architekt verantwortlich zeichnete. Nach Kahns Tod wurde es seinen Plänen entsprechend von der Firma Pellecchia and Meyers vollendet: ein vierstöckiger Baukörper aus Beton, Stahl und Glas, der zwei überdachte, rechteckige Innenhöfe umschließt (Loud, Patricia Cummings: *The Art Museums of Louis I. Kahn*, Kat. der Ausstellung Duke University Museum of Art, Yale University Art Gallery, Kimbell Art Museum, San Francisco Museum of Modern Art 1989/90, Durham und London 1989). Auch die Fassaden- und Innenwandgliederung wird durch meist querrechteckige Binnenstrukturen und Öffnungen bestimmt. Von außen wie ein wo edles, so doch sachliches Bürogebäude wirkend, gewinnt der Bau im Innern dank des großzügigen Zuschnitts der Räume und der Verwendung von Materia-



lien wie Travertin, heller Eiche und naturfarbener Textilien einen gedämpft repräsentativen Charakter. Auf den forschungswilligen Besucher hat es eine in sehr komfortabler Weise disziplinierende Wirkung; er kann hier in großer Ruhe und ohne Ablenkung durch bauliche, dekorative oder technische Widrigkeiten schnell und mit Spannung arbeiten. Das BAC liegt am Rande des Campus der Universität Yale in der (vorsichtig zu betretenden) Innenstadt von New Haven, gegenüber der ebenfalls von Kahn gebauten Yale University Art Gallery.

Über den Gemäldebesitz des BAC orientiert der jüngst erschienene Katalog von Malcolm Cormack, *A Concise Catalogue of Paintings in the Yale Center for British Art*, New Haven 1985. Er stellt neben so berühmten Werken der britischen Schule wie Constables „Hadleigh Castle“ oder Turners „Fingal's Cave“ und Hunderten weiterer, zu gutem Teil ebenso bedeutender Bilder auch solche von einigen ausländischen Künstlern vor, die – wie Holbein oder Rubens – für englische Auftraggeber arbeiteten. Im BAC gibt es keine Magazine im üblichen Sinne: Die ca. 325 Gemälde, die nicht in der ständigen Ausstellung hängen, sind dem Besucher in der durch Tageslicht von oben erhellten Study Gallery und in den Büros zugänglich. Konservatorisch wurden die Gemälde bis vor kurzem vom Metropolitan Museum, New York, betreut; mittlerweile arbeitet das BAC verstärkt mit der Restaurierungswerkstatt der Yale University Art Gallery zusammen. Eine Liste der Plastiken in den Sammlungen des BAC – sie bilden keinen ausgeprägten Schwerpunkt – ist über das hauseigene photographische Archiv erhältlich.

Das Department of Prints, Drawings and Rare Books beherbergt über 50000 Zeichnungen und Druckgraphiken. Die Reihe der hier repräsentierten Künstler reicht fast lückenlos von Nicholas Hilliard, Inigo Jones und Wenzeslaus Hollar über James Thornhill, Hogarth, Gainsborough, Blake, Turner, Constable und Bonington bis zu den Präraffaeliten. Ein Künstler wie Thomas Rowlandson ist mit 200 Blättern vertreten, die sich hier systematisch mit Werken anderer Karikaturisten der Zeit vergleichen lassen. Einer der Schwerpunkte der graphischen Bestände liegt aber auch bei Architekturzeichnungen, etwa aus den Ateliers von William Kent, Robert Adam, William Chambers und A.W.N. Pugin. Das BAC besitzt mehrere im Ganzen aufgekaufte wichtige Sammlungen, so die Shakespeariana des American Shakespeare Theatre in Stratford/Connecticut oder die Sammlung britischer Aquarelle von Thomas Girtin, eines Nachkommen des gleichnamigen Künstlers und Zeitgenossen Turners, ferner die Pierpont Morgan Mezzotints, die einen umfassenden Überblick über die Entwicklung dieser Technik geben. Von außen kann man sich über die Bestände am einfachsten, wenn auch nicht umfassend, mittels der Kataloge der regelmäßig im BAC veranstalteten Wechsausstellungen informieren (z. B. White, Christopher: *English Landscape 1630–1850: Drawings, Prints and Books from the Paul Mellon Collection*, New Haven 1977; Noon, Patrick: *English Portrait Drawings and Miniatures*, New Haven 1979; Bayard, Jane: *Works of Splendor and Imagination: The Exhibition Watercolor, 1770–1870*, New Haven 1981; Ashton, Geoffrey: *Shakespeare and British Art*, New Haven 1981; Wilcox, Scott: *British Watercolors. Drawings of the 18th and 19th Centuries from the Yale Center for British Art*, New York 1985). Weitere dieser Kataloge sind etwa im RILA unter dem Stichwort „New Haven“ zu erschließen. Die Werke auf Papier werden in einer Konservierungswerkstatt im Hause betreut.



Einen Teil des Departments bilden ca. 22000 seltene Druckschriften, welche eine Gesamtübersicht nicht nur über die Entwicklung britischer Buchillustration ermöglichen, sondern die britische Kulturgeschichte vor allem des 18. und 19. Jahrhunderts generell in Breite dokumentieren. Das Department bewahrt Ensembles wie die wichtige Sammlung früher farbig illustrierter Bücher, welche von Major J.R. Abbey zusammengetragen wurde, oder die besonders in historischer und topographischer Hinsicht bedeutende Bibliothek von Rupert Gunnis, dem Autor des *Dictionary of British Sculptors*, daneben eine große Zahl von Büchern des 17.—19. Jahrhunderts, die sich mit künstlerischen Techniken und Kunsttheorie befassen. Ferner liegen hier Inkunabeln wie das erste Buch von Englands erstem Buchdrucker (William Caxtons *Recuyell of the Historyes of Troye*, Brügge 1473 oder 1474) sowie eine große Zahl von Atlanten und Karten Großbritanniens aus dem 17.—19. Jahrhundert. Schließlich findet man einen größeren Bestand von Spielzeugen und Spielen des 19. Jahrhunderts. Als Ortsfremder orientiert man sich über diesen Teil der Sammlung derzeit am besten ebenfalls mit Hilfe der Ausstellungskataloge des BAC (z. B. Sparling, Tobin Andrew: *The Great Exhibition: A question of Taste*, New Haven 1982; Thomas, Joe B., Paula D. Matthews und Deborah S. Berman: *The Cottage of Content; or, Toys, Games, and Amusements of 19th Century England*, New Haven 1977).

Die im Hause befindliche, etwa 13000 Bände einschließlich Zeitschriften umfassende Sekundärliteratur ist in einer Präsenzbibliothek wie die Sammlungen öffentlich zugänglich. Die Bibliothek hat besondere Stärken im Bereich biographischer, genealogischer und topographischer Literatur. Sie ist, entsprechend der Natur der Sammlungen, interdisziplinär angelegt. Am Computerterminal in der Bibliothek kann sich der Besucher überdies mittels des bibliographischen Suchsystems ORBIS die Bestände aller Bibliotheken der Universität Yale vor Augen führen lassen, insoweit sie seit 1977 katalogisiert wurden; Schlagwortsuchen erfolgen hier nach den Schlagwörtern der Library of Congress in Washington. Die Ausbeute ist, nach Erfahrung der Berichterstatterin, enorm. Die Bibliothek des BAC enthält überdies Mikrofiches des British Biographical Archive, Mikrofilme bestimmter auswärtiger Sammlungen (beispielsweise der Zeichnungen im RIBA, London) oder der dortigen Kataloge sowie, mit den sogenannten Jennings Albums, eine große Sammlung von Porträts britischer Persönlichkeiten seit Egbert I.

Der Bibliothek angegliedert ist das bereits oben erwähnte Photoarchiv mit ca. 100000 Schwarzweißphotographien nach britischen Kunstwerken der Zeit zwischen 1500 und 1945. Die Daten von etwa 45 % dieser Photos sind zur Zeit bereits elektronisch gespeichert und können online nach Künstler, Titel, Eigentümer, Entstehungsjahr und Sujet durchgegangen werden. Verfügbar ist z. B. ein Census sämtlicher in amerikanischem Besitz befindlicher Werke britischer Künstler. Möchte man sich an Bekanntes halten, lassen sich hier auch Mikrofiches nach den Werken der britischen Schule in der Witt Library, London, konsultieren.

Das BAC arbeitet mit der ebenfalls zur Universität Yale gehörenden Lewis Walpole Library, 154 Main Street, Farmington/Connecticut 06032 zusammen, deren Bestände die britische Kulturgeschichte des 18. Jahrhunderts dokumentieren. Sie umfassen 30000 Bücher, 37000 Graphiken und darüber hinaus Manuskripte, Zeichnungen und Gemälde der Zeit. Insbesondere werden hier bedeutende Briefe und Manuskripte von Horace



Walpole sowie eine große Zahl von Materialien zu und aus Strawberry Hill verwahrt. In Farmington liegt auch die bedeutendste Sammlung englischer satirischer Druckgraphiken des 18. Jahrhunderts überhaupt. Kataloge für die Bestände sind im BAC und in der Sterling Memorial Library in Yale vorhanden, Material aus Farmington kann ins BAC bestellt werden. — In London selbst verfügt das BAC über eine Außenstelle, das Paul Mellon Centre for Studies in British Art, 20 Bloomsbury Square, London WC1A 2NP (neben dem British Museum). Hier gibt es eine Bibliothek und ein Photoarchiv zur britischen Kunst, und es werden Seminare, Vorlesungen und Symposien zum Thema veranstaltet.

Man kann das BAC anlässlich eines der hier organisierten Symposien kennenlernen; last not least, bietet es aber auch ein Stipendienprogramm, das längere Aufenthalte ermöglicht. Die Yale Center for British Art Fellowships (kurz Visiting Fellowships) erlauben einen jeweils etwa vierwöchigen Forschungsaufenthalt im BAC zur Durchführung von Projekten, welche nicht zwangsläufig kunstgeschichtlicher Natur sein müssen, sondern sich auch auf historische, literatur- oder musikwissenschaftliche bzw. sonstige kulturgeschichtliche Themen richten können. Diese Stipendien stehen für Promovierte oder entsprechend Qualifizierte, nicht aber für Studenten zur Verfügung. Für den Stipendiaten wird eine Wohnung in New Haven ebenso bereitgestellt wie ein eigenes Büro im BAC, überdies werden die Reisekosten und sonstige Spesen vergütet und weitere finanzielle Vergünstigungen gewährt. Nicht nur das BAC, sondern auch die Sterling Memorial Library, die Beinecke Rare Book Library und andere Einrichtungen der Universität stehen ihm offen. Bewerbungen für das folgende akademische Jahr müssen bis Ende Dezember jeden Jahres beim Direktor des BAC vorliegen. — Vor allem für Doktoranden (normalerweise, aber nicht zwangsläufig, britischer Nationalität) gibt es ein einjähriges Stipendium; der Stipendiat forscht im BAC, kann ein Museumspraktikum absolvieren und an Seminaren der Universität teilnehmen. Die Altersgrenze liegt hier bei 29 Jahren, die Bewerbungsfristen enden in der Regel am 15. Januar jeden Jahres. Die Bewerbungen sind an den Director of Studies des Paul Mellon Centre in London zu richten. — Auch für das Paul Mellon Centre selbst ist ein einjähriges Stipendium, das das Studium britischer Kunst in London ermöglicht, verfügbar, allerdings normalerweise für Graduierte amerikanischer Universitäten.

Nähere Auskünfte, insbesondere auch zu den verschiedenen Stipendien, erteilt Constance Clement, Assistant Director, Department of Education and Information, Yale Center for British Art, 1080 Chapel Street, Box 2120 Yale Station, New Haven, Connecticut 06520.

Ursula Seibold